

Newsletter

Informationen aus Berlin und
der Oberpfalz

www.uli-groetsch.de
www.facebook.com/uli.groetsch



Ausgabe:

Nr. 4 / 2015 – 21.07.2015



*Das aktuelle Foto: Bei der
Wiederwahl als Vorsitzender des
SPD-Unterbezirks Weiden-
Neustadt-Tirschenreuth*

Impressum:

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages

Büro Berlin:

Platz der Republik
11011 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 227 74064
Fax: +49 (0) 30 227 76065

uli.groetsch@bundestag.de

Bürgerbüro:

Bgm-Prechtl-Str. 2 7
92637 Weiden

Telefon: +49 (0) 961-33011
Fax: +49 (0) 961-37397

uli.groetsch.wk@bundestag.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

hiermit melde ich mich mit dem letzten Newsletter vor der Sommerpause. Das Thema, das derzeit wohl jeden politischen Menschen umtreibt, ist der Verbleib Griechenlands in der Eurozone. In einer Sondersitzung des Bundestages gab es eine breite Mehrheit für die Aufnahme von Verhandlungen auf Grundlage der einige Tage zuvor erzielten ersten Einigung. Warum ich zugestimmt habe, erkläre ich auf der nächsten Seite.

Daneben haben wir im Bundestag in den letzten Sitzungswochen vor den Ferien weitere wichtige Entscheidungen getroffen. In meinem Fachbereich als Innenpolitiker war die Reform des Verfassungsschutzes mein zentrales Anliegen. Für Weiden und Amberg gibt es ebenfalls spannende Nachrichten. Die Themen:

- Meine Position zur Abstimmung über Griechenland
- Sanierung der Johannes-Kirche in Ebermannsdorf mit Geldern Denkmalschutz-Programm des Bundes
- Meine Rede zur Reform des Verfassungsschutzes
- Der Stand zur Süd-Ost-Trasse nach dem Energie-Gipfel in Berlin
- Zu Gast bei Peter Hahne im ZDF

Ich wünsche einen wunderbaren Sommer und wie immer viel Spaß beim Lesen!

Herzliche Grüße

Uli Grötsch
Mitglied des Deutschen Bundestages



Wichtiges Signal: Eine große Mehrheit im Bundestag ist für weitere Verhandlungen mit Griechenland

Griechenland muss im Euro bleiben!

Zur Abstimmung im Deutschen Bundestag

Nach monatelangen Verhandlungen gab es am 12. Juli endlich eine erste Einigung über den Verbleib Griechenlands im Euro. Ich bin sehr erleichtert, dass ein „Grexit“ damit erst einmal vom Tisch ist. Nichts wäre schlimmer, als ein Zurückfallen in Zeiten, in denen die Staaten Europas ausschließlich ihr eigenes Interesse verfolgen würden und nicht mehr zu gemeinsamen Lösungen in der Lage wären. Deshalb habe ich bei der Sondersitzung des Bundestages am vergangenen Freitag für die Aufnahme von Verhandlungen gestimmt. Das Griechische Parlament hatte im Vorfeld ebenfalls mit großer Mehrheit zugestimmt. Ein drittes Griechenland-Paket stand – anders als vielfach zu lesen war – übrigens nicht zur Abstimmung, sondern der Auftrag zu Verhandlungen. Entscheidend wird sein, dass Griechenland in Zukunft wieder auf eigenen Beinen stehen kann. Aus Sicht der SPD darf dabei die arme Bevölkerung Griechenlands nicht noch weiter unter der Sparpolitik leiden. Wichtig ist deshalb, dass man sich bei den Verhandlungen auf weitere Investitionen und Wachstumsimpulse verständigt, um die Abwärtsspirale zu beenden. Denn: Am Ende profitieren alle Staaten Europas und gerade Deutschland von einer wirtschaftlich starken Eurozone.

- ➔ Einen Beitrag mit Einschätzungen aller Oberpfälzer MdBs zu Griechenland auf „Oberpfalz TV“ gibt es [hier](#)



Profitiert vom Denkmalschutz-Programm des Bundes: Die Johannes-Kirche in Ebermannsdorf

260.000 Euro für ein kleines Oberpfälzer Juwel

Die Johannes-Kirche in Ebermannsdorf wird mit Mitteln des Bundes saniert

Mein Einsatz in Berlin hat sich gelohnt. Die St. Johannes-Kirche zu Ebermannsdorf erhielt im Juni den Förderzuschlag aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes. Im Haushaltsausschuss und bei der Kulturstaatsministerin hatte ich mich zuvor für die Förderung eingesetzt und sehr gut mit meinem Kollegen MdB Alois Karl (CSU) zusammengearbeitet. Bei Bürgermeister Josef Gilch und der Kirchenstiftung Ebermannsdorf war die Freude groß. Ohne die Gelder des Bundes wäre die Sanierung der kleinen Barock-Kirche kaum denkbar. Die Johannes-Kirche ist ein Paradeexemplar des Barock. Sie wurde 1722 vom berühmten Münchener Baumeister Anton Gunetzhainer erbaut und ist weit die Grenzen Bayern bekannt. Schon bald werden Orgel, Altarbild und Mauerwerk in neuem Glanz zu bewundern sein.



Bei meiner Rede im Bundestag am 3. Juli 2015

Wesentliche Verbesserungen durchgesetzt

Meine zweite Rede zur Reform des Verfassungsschutzes

Die schreckliche Mordserie des NSU hält uns weiterhin in Atem. Vor dem Oberlandesgericht in München oder in den Untersuchungsausschüssen der Länder kommen immer wieder schwerwiegende Ermittlungsfehler oder haarsträubende Verfehlungen von V-Leuten ans Licht. Eine der wichtigsten politischen Konsequenzen aus den Fehlern ist die Reform des Verfassungsschutzes. Bereits im vergangenen Newsletter hatte ich von der ersten Lesung und der Debatte um den ersten Gesetzentwurf berichtet. Im Gesetzgebungsprozess der letzten Wochen konnten wir SPD-Innenpolitiker wichtige Verbesserungen erreichen. Bei der Anwerbung von V-Leuten haben wir festgelegt, dass Mörder oder Totschläger als V-Leute kategorisch ausgeschlossen sind. Rechtradikale Mörder werden nie wieder mit dem Staat zusammenarbeiten dürfen. Auch die Kontrolle durch das Parlament haben wir verbessert. Künftig müssen dem parlamentarischen Kontrollgremium, dem ich als Mitglied angehöre, regelmäßige Berichte über den Einsatz der V-Leute vorgelegt werden. Anfang Juli haben wir das Gesetz mit diesen, wie ich finde, wichtigen Änderungen im Bundestag beschlossen.

→ Meine Rede zum Nachlesen und Nachhören gibt es [hier](#)



Planung der Süd-Ost-Trasse: Ich bleibe weiter dran

Nach dem Energie-Gipfel in Berlin

Erdverkabelung bekommt Vorrang – Klarheit über Trassenverlauf steht aber aus

Das Fazit nach dem jüngsten Energie-Gipfel Anfang Juli in Berlin fällt gespalten aus. Eindeutig positiv ist, dass die Verkabelung unter der Erde grundsätzlich Vorrang vor allen andern Bauarten genießt. Für die Erdverkabelung habe ich mich seit Beginn der Debatte um die Stromtrassen eingesetzt. Negativ ist allerdings, dass von den unterschiedlichen Akteuren keine einheitliche Aussage über die genaue Realisierung besteht. Alle Beteiligten – das Bundeswirtschaftsministerium, die Bundesnetzagentur, die bayrische Staatskanzlei und die Netzbetreiber – machen uns gegenüber unterschiedliche Aussagen darüber, ob zum Beispiel bestehende Trassen wie der Ostbayernring genutzt werden können. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten hier zu Recht Klarheit. Ich habe deshalb mit meiner Kollegin Marianne Schieder einen Brief an Sigmar Gabriel geschrieben und genau dies gefordert.



Gute Gesprächsrunde: Mit Ralf Hieke vom Deutschen Reisebüroverband und Moderator Peter Hahne

Mittelmeerurlaub und Sicherheitsbedenken

Zu Gast bei Peter Hahne im ZDF

„Wo ist man im Urlaub noch sicher?“ lautete der Titel der Sendung im ZDF, zu der ich Anfang Juli eingeladen wurde. Nach den Anschlägen im tunesischen Urlaubsort Sousse bewegt die Frage nach der Sicherheit am Urlaubsort viele Bürgerinnen und Bürger. Meine Empfehlung ist, frühzeitig vor Beginn einer Reise die Hinweise des Auswärtigen Amtes für das jeweilige Land zu lesen. Diese werden auf Grundlage der Expertise der Sicherheitsbehörden und Auslandskonsulate ständig aktualisiert und sind im Internet abrufbar. Für Tunesien besteht derzeit eine akute Reisewarnung. Das heißt aber nicht, dass Urlauber für immer Abstand von diesem tollen Reiseziel nehmen sollten. In der Sendung von Peter Hahne war neben mir auch Ralf Hieke vom Deutschen Reisebüro Verband zu Gast. Er erklärte, dass die Reiseveranstalter in einem Falle wie bei den Anschlägen in Tunesien selbstverständlich kostenlose Umbuchungen vornehmen. Bei aller notwendigen Vorsicht empfahl Hieke außerdem, den diesjährigen Sommerurlaub trotz allem zu genießen. Dem kann ich mich nur anschließen.

- ➔ Die stets aktuellen Reise- und Sicherheitshinweise des Auswärtigen Amtes finden Sie [hier](#)
- ➔ Zur Sendung vom 3. Juli 2015 in der ZDF-Mediathek geht es [hier](#)



Beste Stimmung bei der Büroklausur in Weiden: Mit Selda Özdemir, Sebastian Hennig, Dominik Brütting, Katharina Antoniadou und Magdalena Wagner (v.l.n.r.)

News aus meinem Team

Büroklausur in Weiden und Ende der Elternzeitvertretungen

Nach dem Treffen in Berlin im Januar war als Ort für die Büroklausur Weiden an der Reihe. Anfang Juli haben wir zwei Tage in meinem Wahlkreis verbracht. Neben der Arbeit – nämlich der Auswertung und Planung meiner politischen Tätigkeiten in diesem Jahr – standen eine Kräuterwanderung am Fahrenberg und ein Picknick auf dem Programm. Mein Fazit zur Hälfte der Legislatur fällt sehr positiv aus: Es waren zwei tolle und erfolgreiche Jahre, die ohne mein Team nicht möglich wären. So kann es weitergehen. Ab September werden Selda Özdemir in Berlin und Maria von Stern in Weiden nach ihren Elternzeiten zurückkehren. Für die hervorragende Vertretung habe ich mich bei Magdalena Wagner und Sebastian Hennig sehr herzlich bedankt und ihnen für ihre neuen Tätigkeiten viel Glück gewünscht.